

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1931

11 (15.6.1931)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden
Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juni 1931

Nummer 11



GARDAN

Auffallend schnelles Eintreten der Schmerzstillung bei Ischias, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Lumbago usw. ist ein Hauptvorteil des Gardan. Auch bei längerer Medikation wird es selbst von empfindlichen Kranken gut vertragen.

Originalpackungen: Röhrechen mit 10 und Glas mit 25 Tabl. zu 0,5 g.

Bei den meisten Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

» Bayer-Meister-Lucius «

Pharm.-Wissenschaftl. Abteilung

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

LEVERKUSEN a. Rh.



21,31

PROGYNON



*Hochkonzentriertes
weibliches Cyklushormon*

INDIKATIONEN:
*Allgemeine Regeneration
Sekundäre Amenorrhoe
Klimakterische Beschwerden*

Original-Packungen:
peroral: 30 Dragées zu je 150 M.E.,
60 Dragées zu je 150 M.E.
zur Injektion: 6 Ampullen zu je 1 ccm à 100 M.E.

SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN

10,71

Normacol

SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN
ORIGINALPACKUNGEN: 100 UND 250 g.



ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juni 1931

Nummer 11

Inhalt: Badische Ärztekammer (Sitzungsbericht); Speyerershof Heidelberg; Ausschuss für ärztliche Fortbildung für Karlsruhe und Mittelbaden; Münchener Dozentenvereinigung; Bücherbesprechungen; Vereine: Mannheim, Pforzheim, Rastatt-Gernsbach; Personalveränderungen.

Badische Ärztekammer.

Bericht über die Sitzung am 28. März 1931,
vormittags 10¹/₂ Uhr im Schloßhotel in Karlsruhe.

Anwesend: Vorsitzender: Harms-Mannheim, Rechner: Pertz-Karlsruhe, Schriftführer: Renner-Pforzheim.

Kammermitglieder: Auerbach-Baden-Baden, Barsickow-Heidelberg, Bauer-Bühl, Blank-Heitersheim, Bucher-Heidelberg, Cahen-Mannheim, Eckert-Waldkirch, Erggelet-Freiburg, Gollinger-Bruchsal, Gotschlich-Heidelberg, Gruhn-Großsachsen, Hamburger-Nekkarbischofsheim, Huber-Heidelberg, Jungblut-Söllingen, Keßler-Heidelberg-Kirchheim, Klingelhöffer-Offenburg, Korte-Pfullendorf, Laufer-Wiesbach, Link-Osterburken, Mampell-Mannheim, Meier-Säckingen, Moses-Mannheim, Poeschel-Kirchen, Schenk-Volkertshausen, Schuh-Mannheim, Schwörer-Freiburg, Starck-Karlsruhe, Stockert-Karlsruhe, Weisschedel-Konstanz, Widenhorn-Freiburg, Wilken-Villingen, Ziegler-Freiburg, Zimmermann-Freiburg.

Als Vertreter des Ministeriums des Innern: Obermedizinalrat Schmelcher, als Gast: Vorsitzender der Zentralstelle zur Bekämpfung der Kurpfuscherei, Winger-Freiburg.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende die Anwesenden und widmet dem im April 1930 verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden Künzig-Oberkirch und dem im Juni 1930 verstorbenen Vorstandsmitglied Krumm-Karlsruhe tief empfundene Worte ehrenden Andenkens, in denen er die Bedeutung ihrer Tätigkeit für die badische Ärzteschaft anerkennend schildert. Die Anwesenden erheben sich zum ehrenden Gedächtnis der beiden Verstorbenen.

Die Ersatzwahl ergibt nach dem Vorschlag des Vorstandes: Als Vorstandsmitglieder: Dr. Wilhelm Bauer in Bühl und Prof. Dr. Emil Gotschlich in Heidelberg, als stellvertretenden Vorsitzenden: Dr. Wilhelm Wilken in Villingen.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht des Rechners.
3. Festsetzung des Beitrags zur Ärztekammer.
4. Ärztliche Fortbildung.
5. Bekämpfung des Kurpfuschertums.
6. Einführung einer staatl. Gebührenordnung für Baden.
7. Verschiedenes.

I. Eingänge.

1) Die Deutsche Zentralstelle der Berufsberatung für Akademiker bittet um geldliche Unterstützung.

Die Kammer bewilligt RM. 50.— Jahresbeitrag.

2) Der Preisprüfungsausschuß beim Bad. Statistischen Landesamt übergibt ein Schreiben der Landeszentrale des badischen Einzelhandels, in welchem bemängelt wird, daß die Ärzte ihre Honorare erhöht hätten, anstatt sich dem allgemeinen Preisabbau anzuschließen.

Mit der Beantwortung wird Cahen beauftragt in dem Sinne, daß die Erhöhung der Arzthonorare durch die Gewerbeertragssteuer zwangsläufig hervorgerufen worden sei und daß außerdem das Arzthonorar von jeher nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Klienten sich richte im Gegensatz zu den Preisen des Einzelhandels.

3) Die Badische Beamtenkrankenkasse teilt mit, daß sie bei drei Ärzten die Ersatzleistung ihrer Rechnungen von der Kasse ausgeschlossen habe.

Nach Prüfung der Gründe stimmt die Kammer dem Beschluß der Kasse zu.

4) Ein Arzt erhebt Einspruch gegen die Heranziehung seiner Einkünfte aus wissenschaftlicher medizinischer Schriftstellertätigkeit zum Ärztekammerbeitrag, weil diese Tätigkeit auch von der Gewerbeertragssteuer frei gelassen sei.

Beschluß: Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Kammerbeitrag aus dem Nettobetrag des gesamten Einkommens aus ärztlicher Tätigkeit zu berechnen. Die für die Gewerbeertragssteuer geltenden Bestimmungen können hier nicht zum Vergleich herangezogen werden.

5) Die Gesellschaft der Ärzte in Mannheim teilt den Wortlaut eines Vergleichs mit, den Dr. Wetterer-Mannheim vor dem Schöffengericht in Bremen unterzeichnet hat und in welchem er unter Uebernahme sämtlicher Kosten die Behauptungen und Verlautbarungen gegen Prof. Hans Meyer-Bremen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt und ausdrücklich erklärt, daß er sich in Zukunft aller Angriffe in Wort und Schrifttum gegen Herrn Prof. Hans Meyer enthalten werde.

6) Erhebung der Gebühren der Bad. Untersuchungsämter für ansteckende Krankheiten bei Untersuchungen für Selbstzahler.

Die Freiburger und Heidelberger Aerzteschaft protestiert gegen die Anforderung und eventl. Betreibung der Gebühren bei den Aerzten anstatt bei den Patienten.

Prof. Gotschlich-Heidelberg erklärt, daß die Gebührenerhebung auf einem Beschluß des bad. Landtags beruhe und daß nach den Instruktionen des Ministeriums des Innern die Untersuchungsämter nicht mit den Patienten, sondern nur mit den Aerzten zu verkehren haben.

Die Kammer beschließt, gegen diese Abwälzung des Gebühreneinzuges auf die Aerzte beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden.

7) Das Organ des Deutschen Tuberkulösen-Bundes „Die Sonne“ in Breslau (Wendlerbund) greift die deutsche Aerzteschaft in beleidigender Weise an und macht Propaganda für das Friedmannsche Mittel. Die Zeitung wird an Insassen von Heilstätten, Krankenhäusern, auch an Handelskammern usw. verteilt.

Die Angelegenheit wurde dem Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin überwiesen.

8) Schreiben des Deutschen Aerztevereinsbundes: Hinweis, daß die generelle Androhung eines kollegialen Boykotts gegenüber solchen Aerzten, die einem Aerzteverein nicht angehören, unzulässig ist.

9) Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Badischen Landesverbandes zur Bekämpfung des Krebses. Das Ergebnis der Radiumspende-Sammlung war günstig. Der Verband wird für RM. 180 000 Radium auf die drei Stellen Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe zu je ein Drittel verteilen. Die Kollegen werden um ihre weitere Unterstützung der Krebsbekämpfung gebeten.

10) Das Deutsche Auslands-Institut in Stuttgart bittet um geldliche Unterstützung der Herausgabe eines Buches über den Tropenmediziner Theodor Billharz, verfaßt von Dr. Senn in Konstanz.

Beschluß: RM. 100.— Unterstützung bewilligt.

11) Aufforderung des Aerztevereinsbundes zur Stellungnahme zu zwei vorgelegten Satzungsentwürfen für die „Vereinigung Deutscher Aerztekammern“. Erster Entwurf von Lubinus, zweiter von Schneider.

Die Kammer stimmt nach dem Vorschlag des Vorstandes der Fassung von Schneider zu.

12) Erlaß des preuß. Ministers für Volkswohlfahrt: Mediziner, die gar nicht oder im Auslande diplomiert sind, dürfen ohne deutsche ärztliche Approbation nicht als Assistenzärzte in der Staatsverwaltung oder im Kommunaldienst angestellt werden. Ausnahmen können nicht gestattet werden. Gegen die Beschäftigung als Volontärassistent — der sich aber nicht als Volontärarzt bezeichnen darf — ist nichts einzuwenden, sofern die gesetzlichen Bestimmungen für Nichtapprobierte beachtet werden.

Der Vorstand schlägt vor, die Kammer soll das Ministerium des Innern bitten, dafür Sorge zu tragen, daß Ausländer auch nach bestandem deutschen Examen keine deutsche Approbation erhalten.

Starek-Karlsruhe wendet sich gegen diesen Vorschlag, weil sonst Deutsche im Ausland auch trotz bestandem Examen nicht approbiert würden, weist auf die Verhältnisse in Argentinien hin und schlägt vor, daß Ausnahmen gestattet sein sollen.

Die Kammer stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zu.

13) Die Aerztekammer für Berlin übersendet ein juristisches Gutachten, in welchem ausgeführt wird, daß die Aerztekammern nicht verpflichtet sind, im bürgerlichen Rechtsstreit auf Erfordern des Gerichts Gutachten zu erstatten.

Der Vorstand ist der Ansicht, daß die von Gerichten geforderten Gutachten von den Aerztekammern nach Möglichkeit erstattet werden sollen.

14) Ober-Reg.-Med.-Rat Würthenau vom Versorgungsamt Heidelberg bittet die Kammer um ihr Einschreiten gegen einen Arzt wegen eines Gutachtens, welches in ungehörigem Tone persönliche Angriffe gegen andere ärztliche Gutachter enthält.

Die Angelegenheit soll dem zuständigen Ehrengericht überwiesen werden.

II. Bericht des Rechners.

Der Rechner Pertz gibt einen erschöpfenden mündlichen Bericht auf Grund der den Kammermitgliedern vorliegenden schriftlichen Rechenschaftsberichte. Die Abrechnung wurde buchmäßig von einem Prüfer geprüft. Der Bericht umfaßt:

1. den Rechenschaftsbericht für 1930 über die Kasse der Bad. Aerztekammer,
2. den Rechenschaftsbericht über das Vermögen der Unterstützungskasse für hilfsbedürftige bad. Aerzte, Arztwitwen und Arztwaisen für 1930,
3. den Voranschlag für 1931 für die Kasse der Aerztekammer,
4. den Voranschlag für 1931 für die Unterstützungskasse,
5. den Vermögensnachweis der badischen Aerztekammer per 31. 12. 1930.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1930 über die Kasse der Bad. Aerztekammer.

Die Staffellung der Beiträge blieb im Jahre 1930 dieselbe wie in den vorhergegangenen Jahren, nur wurde der Grundbeitrag von RM. 10.— auf RM. 5.— ermäßigt. Der Gesamtumlagebetrag betrug Reichsmark 116 442,96, hiervon wurden 15 Prozent der Kammer = RM. 17 466,44 und 85 Prozent der Unterstützungskasse = RM. 98 976,52 gutgebracht. Die Gesamtumlage ist im Jahre 1930 gegenüber dem Vorjahre um ca. RM. 16 600.— zurückgegangen, was in der Hauptsache auf die Herabsetzung des Grundbeitrages zurückzuführen ist. Da die Einkommensergebnisse durch die Finanzämter erst sehr spät mitgeteilt wurden, konnte der Einzug der Beiträge noch nicht vollständig durchgeführt werden. Es standen am Ende des Jahres 1930 noch RM. 36 251,20 aus.

In dem aufgeführten Betrag für Unkosten mit RM. 4915,24 sind auch sämtliche Ausgaben, welche die Verwaltung der Unterstützungskasse verursachte, enthalten, nur die Portokosten für die Auszahlung der Renten sind bei der Unterstützungskasse getrennt verrechnet. An Tagegeldern wurden RM. 6085,90 verausgabt. Die Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlag wurde durch die abgehaltene zweite Kammer Sitzung verursacht. Die Unkosten für die Ehrengerichte beliefen sich auf RM. 3788,54, diejenigen für den Ehrengerichtshof auf RM. 733,20. Der Voranschlag wurde um ca. RM. 2000.— überschritten. Die Kosten für das Freibett Speyerershof betragen im Berichtsjahre RM. 1089,—. Das Freibett wurde nicht das ganze

Ein einziges Digitalis-Glykosid

Die herzwirksame Substanz im Pandigal ist das von Prof. Mannich-Berlin, in der Digitalis lanata neuerdings entdeckte Glykosid Lanadigin, ein kristallinischer, chemisch reiner und genau definierter Körper von unveränderlicher Wirksamkeit.

Keine Mischung!

Die Anwendung eines einzigen chemisch reinen Digitalis-Glykosides ist etwas

grundsätzlich Neues
in der Herz-Therapie.

Überragende Herzwirksamkeit. Auch bei absichtlicher kumulativer Therapie fehlen die bekannten Nebenerscheinungen, wie Übelkeit, Erbrechen usw.

Machen Sie deshalb einen Versuch mit

Pandigal

Proben und Literatur
kostenlos

P. BEIERSDORF & Co. A.-G., HAMBURG
Pharmazeutische Abteilung

Jahr über benützt. Die Kurkosten für einen Kollegen im Sanatorium Wildberg betragen RM. 134,30. Der aus dem Jahre 1929 verbliebene Überschuß mit RM. 8763,79 wurde auf die Unterstützungskasse überschrieben. Für das Jahr 1930 verblieb ein Ueberschuß von RM. 690,26. Derselbe wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorsitzende:
gez. Dr. Harms.

Der Rechner:
gez. Dr. Pertz.

Rechenschaftsbericht über das Vermögen der Unterstützungskasse für hilfsbedürftige bad. Aerzte, Arztwitwen und Arztwaisen für das Jahr 1930.

Der von den eingenommenen Beiträgen auf die Unterstützungskasse überschriebene Betrag (= 85% der Gesamtumlage) belief sich auf RM. 98 976,52. Die Gesamtsumme der im Jahre 1930 gezahlten Renten betrug RM. 104 493,75, das sind RM. 22 431,25 mehr wie im Jahre 1929. Diese Mehrausgabe an Renten erklärt sich dadurch, daß im Laufe des Jahres 1930 9 Rentenbezieher neu hinzugekommen sind, hauptsächlich ist sie aber auf die allgemeine Erhöhung der Renten zurückzuführen, welche im Voranschlag für 1930 nicht vorgesehen war. Durch diese Rentenerhöhung und die Ermäßigung des Grundbeitrages ergab sich selbst unter Hinzurechnung der vereinnahmten Zinsen und der Strafgehalte ein Fehlbetrag von RM. 2080,10 welcher von dem aus dem Jahre 1929 vorgetragenen Ueberschuß abgeschrieben wurde.

Nach dem Stande von Ende 1930 sind zu zahlen:

	zu RM.	p. a.
5 Arztrenten	1200.—	" "
1 " "	800.—	" "
38 Witwenrenten	1000.—	" "
75 " "	700.—	" "
2 " "	400.—	" "
1 " "	150.—	" "
18 Waisenrenten	600.—	" "
3 " "	500.—	" "

143 Renten.

Nach Abzug des im Jahre 1930 entstandenen Fehlbetrags von RM. 2080,10 und nach Hinzurechnung der von der Aerztekammer übertragenen Summe von RM. 8763,79 ergab sich für die Unterstützungskasse ein Vermögensbestand (ohne Wertpapiere) in Höhe von RM. 63 798,95. Von diesem Betrag müßten allerdings noch ca. 10 Proz. der ausstehenden Beiträge = Reichsmark 3600,— als unbeibringlich abgezogen werden, so daß mit einem tatsächlich verfügbaren Ueberschuß von RM. 60 198,95 gerechnet werden kann.

Der Vorsitzende:
gez. Dr. Harms.

Der Rechner:
gez. Dr. Pertz.

Voranschlag für das Jahr 1931 für die Kasse der Bad. Aerztekammer.

Für das Jahr 1931 ist entsprechend dem allgemeinen Rückgang der Einkommen und bei Belassung der Beiträge auf der bisherigen Höhe mit einer Wenigereinnahme von 20 Proz. demnach mit einem Gesamtbetrag von ca. RM. 93 000,— zu rechnen. Der von diesem Betrag nach dem bisherigen Verteilungsschlüssel auf die Aerztekammer entfallende Anteil von 15 Proz. würde nicht ausreichen, um die Unkosten der Aerztekammer zu decken. Es müßten daher von den

einkommenden Beiträgen nicht wie bisher 15, sondern 20 Proz. auf die Aerztekammer und nur 80 Proz. auf die Unterstützungskasse überschrieben werden.

Voranschlag für das Jahr 1931 für die Unterstützungskasse für hilfsbedürftige bad. Aerzte, Arztwitwen und Arztwaisen.

Unter Beibehaltung der von der Kammer Sitzung im Jahre 1930 beschlossenen Rentenerhöhung und bei Zugrundelegung der Anzahl der Renteneempfänger, wie sie Ende 1930 vorlag, wären für das Jahr 1931 Reichsmark 111 000,— an Renten zu zahlen. Unter Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes und unter Berücksichtigung dessen, daß die Einkommen um ca. 20 Proz. zurückgehen werden, stehen dieser Rentenausgabe nur Einnahmen in Höhe von RM. 75 000,— für Beiträge und RM. 2000,— an Zinsen gegenüber. Unter Hinzurechnung der Unkosten würde sich demnach ein Fehlbetrag von RM. 34 300,— ergeben. Dieser Betrag könnte für das Jahr 1931 noch aus dem Ueberschuß der früheren Jahre gedeckt werden. Für die spätere Zeit müßte aber eine Aenderung dieses Verhältnisses ins Auge gefaßt werden.

Vermögensnachweis der Bad. Aerztekammer per 31. Dezember 1930.

Aktiva.

1. Bares Geld	RM. 424,91
2. Guthaben b. Postscheckamt	RM. 2 629,88
3. Guthaben bei Deutsche Bank und Diskg.	RM. 27 274,—
4. Bei Deutsche Bank u. Diskg. deponierte Wertpapiere	RM. 22 858,50
5. Eintragung in Reichsschuldbuch	RM. 2 275,—
6. Ausstehende Beiträge	RM. 36 251,20
	RM. 91 713,49

Passiva.

1. Guthaben der Berufsgenossenschaft f. Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege	RM. 1 197,12
2. Nicht verwendeter Betrag f. Tuberkulosekurse	RM. 250,—
3. Vermögensanteil der U.-Kasse	RM. 63 798,95
4. Vermögensanteil der Kammer	RM. 690,26
5. Vermögensanteil der Picot-Stiftung	RM. 169,25
6. Vermögensanteil des Vermächtnisses Schmidt	RM. 474,41
7. Wertpapieranteil der U.-Kasse	RM. 20 290,70
8. Wertpapieranteil der Tscheppes-Stiftg.	RM. 900,—
9. Wertpapieranteil der Picot-Stiftung	RM. 1 684,30
10. Wertpapieranteil der Waidele-Stiftg.	RM. 500,—
11. Wertpapieranteil des Vermächtnisses Schmidt	RM. 1 758,50
	RM. 91 713,49

Karlsruhe, den 21. März 1931.

Der Vorsitzende:
gez. Dr. Harms.

Der Rechner:
gez. Dr. Pertz.

Der Vorsitzende spricht dem Rechner den Dank der Kammer für seine mühevollen Arbeit aus und beantragt die Erteilung der Entlastung.

BROSEDAN

Zuverlässiges Sedativum

Flüssiges, kochsalzarmes Brom-Hefe-Präparat,
angenehm schmeckend, sparsam im Gebrauch.

Indiziert bei Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit,
sexueller Uebererregbarkeit, Neuralgien, Epilepsie,
Hypertonie.

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen.

Literatur: Dr. F. Schierenberg, Evangel. Krankenhaus Köln-Kalk, Medizinische Klinik Nr. 35, 1930.
Dr. Georg Pfaff, Frankfurt/Main, Medizinische Klinik Nr. 31, 1930.

TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL

Beim Hauptverband deutscher Krankenkassen E. V. Berlin, sowie bei vielen anderen grossen und kleinen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Brom-Nervacit

Seit vielen Jahren ärztlich erprobt u. glänzend begutachtet.

Nervinum, Sedativum, Antineuralgicum, Analgeticum, vorzügliches Adjuvans bei der Behandlung der Epilepsie.

Literatur u. Probe steht auf Wunsch zur Verfügung

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:
Pharmazeut. Laboratorium Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden.

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Hebls) 106,30
1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (20 ccm)
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
" " " 10 " " à 1,2 ccm
" " " 5 " " à 3,2 ccm
" " " 1 Stück à 5,3 ccm.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis

Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

Älterer Arzt sucht
in schöner Gegend
Praxis

wenn auch vorerst ohne Kassen.
Off. unt. F. C. 386 durch Rudolf
Mosse, Karlsruhe. 88,31



Dumex-Salbe

(Bleikampferäureester, Extract ham., Phenolum, Lanolin, Vaseline)
Reizlos, antiphlogistisch — schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der
Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie
Dumex-Salbe gr. Sch. Mk. 2,80 statt bish. Mk. 3,00. Dumex-Ovale 1/2 Dtz. Mk. 1,75
bish. Mk. 2,00. 1 Dtz. Mk. 3,20 bish. Mk. 3,65. 1/4 Dtz. Kass.-P. Mk. 1,60 bish. M. 1,85.
Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch
Laboratorium „Miros“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

Zugelassen vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen.

Die Kammer stimmt dem Antrag zu.

Der Rechner teilt mit, daß 60 Assistenzärzte die Zahlung des Grundbeitrages von RM. 5.— verweigerten und die Postnachnahme zurückgehen ließen. Der Vorsitzende schlägt vor, daß in Heidelberg Prof. Gottschlich, in Freiburg Prof. Ziegler, in Mannheim der Vorsitzende Dr. Harms die Angelegenheit regeln und auf Bezahlung bestehen sollen. Wenn eine gütliche Regelung nicht mehr möglich sein sollte, soll Beitreibung erfolgen.

Die Kammer stimmt dem Vorschlag zu.

III. Festsetzung des Beitrags zur Ärztekammer.

Der Ärztliche Bezirksverein Pforzheim regt einen Abbau der Umlage zur Ärztekammer an, begründet durch die immer schwieriger werdende wirtschaftliche Lage, durch die Gewerbebeitragssteuer und andere Belastungen. Der Verein wünscht eine schärfere Heranziehung der verdienenden Angehörigen der Rentenempfänger.

Der Ärzteverein Konstanz stellt den Antrag, die Beiträge zur Ärztekammer auf die Hälfte herabzusetzen.

Weisschedel-Konstanz begründet den Antrag mit ähnlichen Ausführungen wie Pforzheim; er nimmt an, daß die Anzahl der Rentenempfänger abnehme und weist auf die besondere Höhe der Gewerbebeitragssteuer in Konstanz hin.

Der Vorsitzende entgegnet, daß die Anzahl der Rentenempfänger im Gegenteil zugenommen habe und daß die Gewerbebeitragssteuer an andern Orten noch höher sei, wie in Konstanz.

Der Vorstand hat schon von sich aus die Möglichkeit einer Herabsetzung der Beiträge eingehend geprüft. Da schon für 1931 die zu erwartenden Beiträge nicht zur Zahlung der Renten ausreichen, müssen RM. 34.300 aus dem früheren Ueberschuß verwendet werden, vorausgesetzt, daß die Beiträge in der seitherigen Höhe erhoben werden.

Der Vorstand ist der Ansicht, daß unter den derzeitigen Verhältnissen eine Aenderung in der Höhe der Beiträge und der Renten nicht eintreten soll. Er schlägt vor, daß eine scharfe Nachprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Rentenempfänger vorgenommen und daß beim Ministerium des Innern um Genehmigung zur Erhebung von Gerichtsverfahrenskosten bei den Ehrengerichten und dem Ehrengerichtshof nachgesucht wird. Der Vorstand legt der Kammer die Frage zur Entscheidung vor, ob eine Kürzung der Renten um 10 Proz. vorgenommen werden soll, es könnte in diesem Falle ein Nachlaß des Beitrags um 10 Proz. für das Jahr 1931 eintreten, wobei aber immer noch ein Defizit von RM. 30.700.— entstände, das aus dem früheren Ueberschuß gedeckt werden müßte.

Es entspinnt sich eine sehr lebhafte Diskussion, an der zahlreiche Kammermitglieder teilnehmen. Es wird

(Fortsetzung auf Seite 191.)



**Wenn
Heufieber
durch
zahlreiche
Pollen
verursacht wird**

Die frühzeitige Desensibilisierungsmethode lässt sich in vielen Fällen nicht durchführen. Heufieberleidende sind bald gegen die eine, bald die andere Art von Pollen empfindlich, jedenfalls meistens verschieden pollenempfindlich.

Führende Fachärzte empfehlen für die palliative Behandlung akuter Heufieberanfälle und zur Beseitigung von Schwellung und Hyperaemie der Nasenschleimhaut Mistol, das aus einer sorgfältig abgestimmten Verbindung von Menthol, Eucalyptol, Kampfer und Chlorbutanol mit einem Petrolatum puriss. besteht.

Für Patienten, die mit voll entwickelten Symptomen zur Behandlung kommen in deren Fall sich eine vorzeitige Desensibilisierungsmethode nicht durchführen lässt, bietet die Anwendung von Mistol mit dem Spezial-Nasentropfer die Gewähr für eine weitgehende Linderung.

Mistol

mit Spezial-Nasentropfer

Taschen-Packung RM 1.50, Original-Packung RM 3.—, Proben und Literatur kostenfrei durch Najol-Abteilung, Neuer Jungfernstieg 21, Hamburg 36

Ärztliche Autoritäten sprechen



von einem „wirksamen Heilmittel bei Katarrhen aller Schleimhäute“ und auch Geheimrat Prof. Dr. Moritz von Schmitt, gewiß eine hervorragende Autorität, stellt in einem seiner Werke fest, daß die Teinacher Quellen als Heilmittel bei Erkrankung der oberen Luftwege besonders Kopftuberkulose und Asthma zu empfehlen sind. Die

Teinacher Hirschquelle

Ist eine der 5 seit Jahrhunderten berühmten Heilquellen, die übrigen heißen:

**Ueberkinger Sprudel
Ditzenbacher Sauerbrunn
Iffnauer Apollo-Sprudel
Remstal-Sprudel Beinstein**

Interessante Druckschriften über die 5 wichtigsten Helfer des Arztes warten auf Sie, verlangen Sie bitte gleich kostenlose Zusendung von der

Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Würt.

62,31 Wir bedienen die Herren Aerzte direkt zu Vorzugspreisen.

Druck-Arbeiten aller Art

liefert rasch

Buchdruckerei **Malsch & Vogel, Karlsruhe.**

Asturen

zuverlässig

27,31

bei

**Migräne
Kopfschmerz
Neuralgie**

Bad. Verordnungsbuch Seite 54

10 Tabl. 1,10 M.

20 Tabl. 1,75 M.

Zur Therapie

der Magen- und Darmkrankheiten, intermediären Stoffwechselerkrankungen, Lungentuberkulose, kochsalzreicher Diät, fieberhafter Erkrankungen

: Hygiama

Laut Arznei-Verordnungsbuch für Baden 1930 an Kassensmitglieder freigegeben.

Literatur und Proben durch

29,31

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft, A.-G., Stuttgart-Cannstatt 7.

(Fortsetzung von Seite 186.)

allgemein betont, daß im ganzen Lande der lebhafteste Wunsch nach Herabsetzung der Kammerbeiträge bestehe, daß aber nach den überaus klaren Ausführungen des Rechners man die Unmöglichkeit einsehen müsse, jetzt Beiträge und Renten zu mindern. Zur Gewerbesteuersteuern teilt Cahen mit, daß Aerztekammer und Aerztliche Landeszentrale eine Eingabe an den Landtag gemacht haben um Befreiung von der Gewerbesteuer oder mindestens Einführung einer Freigrenze von RM. 6000.— wie in Preußen, daß aber die Eingabe lediglich der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen worden sei.

Cahen regt den Gedanken an, die Versorgungskasse als Zwangskasse später an die Aerztekammer anzugliedern; da bei dem jetzigen System die Mitgliedschaft nicht lückenlos sei. Nach einer nochmaligen zusammenfassenden Uebersicht des Vorsitzenden wird der Voranschlag für 1931 nach dem Vorschlag des Vorstandes angenommen.

IV. Aerztliche Fortbildung.

Wilkens referiert über eine Sitzung des Reichsausschusses für ärztliche Fortbildung in Berlin am 28. Februar 1931. Die ärztliche Fortbildung soll gefördert werden durch Vorträge der Universitätslehrer in den Vereinen, Fortbildungskurse in den Heilstätten, wie wir sie in Baden schon haben.

Auch wurde empfohlen, besonders den Landärzten mehrwöchentliche Assistententätigkeit in Kliniken zu ermöglichen, bei freier Station und gleichzeitig Vertretung in ihrer Praxis durch Assistenten der Kliniken.

Der Aerztevereinsbund stellt für das Jahr 1931 RM. 50 000.— für ärztliche Fortbildung zur Verfügung. Um eine rege Teilnahme der Vereinsmitglieder an den Vorträgen zu sichern, wird die Erhebung von Abwesenheitsgeldern empfohlen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß die Landesversicherungsanstalt Baden sich bereit erklärt hat, bei den Tuberkulosekursen den Teilnehmern freie Verpflegung und Wohnung in den Heilstätten zu gewähren. Der Vorsitzende spricht der LVA, den Dank für ihr Entgegenkommen aus.

Die Kurse finden voraussichtlich im Herbst in Friedrichsheim statt und dauern 8 Tage.

Obermedizinalrat Schmeltcher bittet, die Kasse im Benehmen mit dem Landesausschuß für ärztliche Fortbildung zu organisieren.

V. Bekämpfung des Kurpfuschertums.

Es wird mitgeteilt, daß Prof. Friedländer sein Amt als Delegierter für das Kurpfuschereiwesen niederge-

legt hat. In Freiburg wurde eine Zentralauskunftsstelle zur Bekämpfung des Kurpfuschertums eingerichtet, geleitet von Dr. Winkler.

Winkler-Freiburg bittet die Kollegen möglichst frühzeitig Material an die Zentralstelle zu schicken, Briefe, Inserate von Kurpfuschern, auch Heilmittel und Aehnliches zur Untersuchung.

Obermedizinalrat Schmeltcher bittet die Zentralstelle, ihr Material auch dem Ministerium des Innern zugänglich zu machen und sich mit dem Landespolizeiamt in Verbindung zu setzen, das eine Kartell der Kurpfuscher führt.

Der Deutsche Aerztevereinsbund bittet auch die Aerztekammern um Unterstützung im Kampfe gegen die Kurpfuscherei und empfiehlt die Veranstaltung von aufklärenden Vorträgen durch Dr. Lehmann und Dr. Siering.

Es wird ein Entwurf einer Eingabe an die Reichsregierung, den Reichstag und den Reichsrat betr. Aufhebung der Kurierfreiheit verlesen. Die Kammer stimmt dem Entwurf zu und wünscht, daß die Eingabe auch den politischen Parteien zugeleitet werde.

VI. Einführung einer staatlichen Gebührenordnung für Baden.

Referent: Cahen-Mannheim. — Die Arbeitsgemeinschaft badischer Krankenkassenverbände hat bei dem Ministerium des Innern die Aufstellung einer ärztlichen Gebührenordnung für Baden mit dem Wortlaut der Preugo beantragt. Die Eingabe ist veranlaßt durch § 370 RVO., weil für Baden keine staatlichen Gebührenordnung besteht.

Da für die Aerzteschaft die Einführung einer staatlichen Gebührenordnung eine weitere Fesselung besonders in forensischen Fällen der Privatpraxis bedeuten würde, schlägt der Referent vor, dem Ministerium des Innern mitzuteilen, daß die Aerztekammer zur Zeit die Schaffung einer staatlichen ärztlichen Gebührenordnung ablehnt.

VII. Verschiedenes.

1) Der Aerztliche Kreisverein Heidelberg-Land teilt mit, daß in einem Urteil des Versorgungsgerichts die Bekundung eines begutachtenden Arztes als „Partei-Aeußerung“ bezeichnet worden sei.

Wird dem Vorstand als Material überwiesen.

2) Von einem Arzt wird angefragt, ob der Wortlaut folgender Chiffre-Anzeige in einer Laienzeitschrift gegen die Standesgesetze verstoße: „Arzt erteilt in Sexual- und Ehefragen Auskunft und Ratschläge“.

Die Kammer erklärt die Anzeige für standesunwürdig.

Phenacetin

Acetylsal. Phenacetin aa 0,25 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05
DR. HUGO NADELMANN - STETTIN 3

Das billige

Antineuralgicum u. Antidolorosum
in Baden z. Krankenkassenverordnung zugelassen

Arztmuster auf Wunsch

61,31

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2.—. Für Ärzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduzierten Preisen.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 62,29

3) Es wird gewünscht, die Vereine darauf hinzuweisen, daß ihre Mitglieder bei Abfassung von Gutachten nicht die Angaben der Patienten als Tatsachen bewerten sollen.

Die Sitzung schließt um 1 Uhr mit dem Dank des Vorsitzenden. Anschließend gemeinsames Mittagessen im Schloßhotel.

Der Vorsitzende:
gez. Dr. H a r m s.

Der Schriftführer:
gez. Dr. R e n n e r.

Speyerershof Heidelberg

(Vorstand: Prof. Dr. A. Fraenkel.)

Lehrgang vom 1.—3. August 1931 über die Krankheitsanfälle bei chronischen Leiden.

Samstag, 1. August 1931, nachmittags 15 Uhr:

Fraenkel: Zur Einführung.

Gottstein-Berlin: Ueber die Untersuchung Gesunder.

Doll-Karlsruhe (zur Diskussion aufgefordert):
Nachuntersuchung Lebensversicherter auf Grund der Erfahrung deutscher Lebensversicherungsgesellschaften.

Siebeck-Heidelberg: Ueber den Beginn chronischer Nierenerkrankung.

Becher-Frankfurt a. M.: Ueber die Anfänge der akuten Niereninsuffizienz.

Sonntag, 2. August 1931 vormittags 9.30 Uhr:

Oehme-Heidelberg: Ueber den Beginn hormonaler Erkrankungen, besonders der Schilddrüse.

Herzog-Speyerershof: Ueber die ersten Anfänge des Diabetes.

Kroetz-Frankfurt a. M.: Ueber den Beginn der Herzinsuffizienz.

Fraenkel: Ueber die akute Digitaliswirkung zur Feststellung beginnender Herzschwäche.

Grabmann-Speyerershof: Kreislaufdynamische Untersuchungen am Herzinsuffizienten.

Nachmittags 15 Uhr:

Wilmanns-Heidelberg: Ueber die ersten charakterologischen Veränderungen der Schizophrenie.

Mayer-Groß-Heidelberg: Ueber die Trinksitzen als Anfänge des chronischen Alkoholismus.

Steiner-Heidelberg: Ueber den Beginn der Paralyse und Tabes und ihre Behandlung.

Montag, 3. August 1931, vormittags 9.30 Uhr:

Fraenkel: Ueber die Krankheitsanfänge bei Lungentuberkulose Erwachsener.

Staub-Basel: Ueber beginnende Leberinsuffizienz.

Weicker-Speyerershof: Ueber Leberfunktionsprüfungsmethoden.

Teilnahme incl. Mittagessen und Autobeförderung an zwei bzw. drei Tagen Mk. 20.—. Programm und Auskunft über Unterbringung durch die ärztliche Ab-

teilung Speyerershof, wohin auch Anmeldungen bis 20. Juli zu richten sind.

Ausschuss für ärztliche Fortbildung für Karlsruhe und Mittelbaden.

XIX. Tagung am Sonntag, den 28. Juni 1931 in Pforzheim, Hotel Ruf (gegenüber dem Bahnhof).

Infolge Verhinderung von Herrn Prof. Dr. Thannhauser muß das Programm folgende Veränderung erfahren:

9.15—10. Herr Facharzt Dr. Welsch (Pforzheim): Die biologischen Grundlagen der Aschheim-Zondekschen Schwangerschaftsreaktion und ihre Auswertung für die Praxis.

10.15—11. Herr Professor Dr. Broemser (Heidelberg): Ueber die Methoden der Bestimmung des Schlagvolumens des Herzens.

11.15—12. Herr Professor Dr. Krauß (Freiburg): Endokrine Störungen, ihre Erkennung und ihre Behandlung.

12.15—1. Herr Dr. A. Binder (Pforzheim): Ueber Schädelchordome. Zur Kenntnis der Trichinose.

1.15. Gemeinsames Mittagessen im Hotel Ruf.

Der Vorsitzende:
Prof. Dr. Arnsperger.

Die

Münchener Dozentenvereinigung für das ärztliche Fortbildungswesen

hält in der Woche vom 21. bis 26. September 1931 eine Fortbildungswoche für praktische Aerzte ab. Näheres siehe im Inseratenteil.

Bücherbesprechungen.

In der soeben erschienenen Sammlung der reichs- und landesrechtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Drogen, herausgegeben von Oberregierungsrat Dr. Schühly in Karlsruhe (267 und VIII Seiten, Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe, 1931, Ladenpreis geb. RM. 7.—), sind die Vorschriften zusammengefaßt, die über diese Sachgebiete ergangen sind.

Sprechstundenhilfe

mit mehrj. Praxis, erf. i. d. Bedienung elektr. App., Röntg., Diath., Hochfrequenz, Höhens. usw., mit Lab.-Kenntn. Blut, Harn, Sputum, Magens., bew. i. ärztl. Buchf., Kassensabrechg., Schreibmasch. u. Stenogr., **sucht** pass. Wirkgs.-kreis. Ang. unt. F.K.O. 856 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 66,31

Haus i. d. Oststadt v. Karlsruhe, f. Arzt geeign. m. fr. Wohnung z. **verkauf.** od. **neuztl.** geräum. 5-Zim.-Wohng z. **vermietet.** Ang. unt. F.K.P. 857 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 66,31

Arzttochter

mit besten Zeugnissen sucht Stellung als Sekretärin an Klinik, Laboratorium oder sonstigem Betrieb. Gef. Off. unt. F. K. M. 2509 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Der erste Abschnitt enthält die Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln in den Apotheken und außerhalb der Apotheken, insgesamt 45 Gesetze oder Verordnungen. Besonders aufgeführt seien: die Reichsverordnung über den Verkehr mit Arzneimitteln vom 22. Oktober 1901 in der neuesten Fassung, die badischen Verordnungen über den Geschäftsbetrieb in den Apotheken, über die Abgabe starkwirkender Arzneimittel, den Verkehr mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken, die Vorschriften über Impfstoffe und Sera. Außerdem ist die gesamte neue Gesetzgebung über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Opiumgesetz nebst Ausführungsvorschriften) abgedruckt.

Der zweite Teil des Werkes enthält das neue Lebensmittelgesetz mit allen bisher dazu ergangenen neuen Ausführungsbestimmungen sowie die zur Zeit noch gültige ältere Gesetzgebung über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen. Hier finden sich auch das vor kurzem erlassene neue Weingesetz, die Vorschriften über den Verkehr mit Brantwein, das Süßstoffgesetz, das Gaststättengesetz nebst Vollzugsvorschriften, das neue Milchgesetz und dgl. mehr, insgesamt rund 40 Gesetze und Verordnungen.

Den dritten Teil bilden die Vorschriften über den Handel mit Drogen, insbesondere Giften, giftigen Pflanzenschutzmitteln, über den Verkehr mit brennbaren Flüssigkeiten, über verflüssigte und verdichtete Gase, die Azetylenverordnung sowie die Gesetze und Verordnungen über Sprengstoffe.

In der Einleitung sind die verfassungsrechtlichen Grundlagen sowie die erforderlichen Auszüge aus der Reichsgewerbeordnung, der Reichsverordnung über Handelsbeschränkungen, dem Reichsstrafgesetzbuch sowie dem bad. Polizeistrafgesetzbuch zusammengestellt.

Das Werk wird nicht nur den mit der Anwendung dieser Gesetze betrauten Behörden eine in der Praxis sehr vermehrte Zusammenfassung der in zahlreichen Gesetzesblättern zerstreuten, vielfach abgeänderten Vorschriften bieten; es wendet sich insbesondere auch an die Berufskreise selbst, an die Apotheker und Aerzte, die Inhaber von Drogerien und den Lebensmittelhandel, nicht minder auch an die Studierenden und die in der Berufsausbildung befindlichen jungen Kräfte der genannten Berufe. Da die reichsrechtlichen Vorschriften erheblich überwiegen und die landesrechtlichen Vorschriften in den wesentlichen Punkten im ganzen Reichsgebiet weitgehend übereinstimmen, ist das Werk auch außerhalb Badens ohne besondere Schwierigkeit benutzbar.

Ein sehr reichhaltiges Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das bei außerordentlich billigem Preis nicht nur in Baden, sondern auch im ganzen Reiche einen großen Interesse begegnen wird.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in die „Gesellschaft der Aerzte in Mannheim e. V.“ als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet: Dr. med. Josef Battenstein, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Mannheim, P. 3. 14. Evtl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden, Direktor Dr. Harms in Mannheim, L. 15. I., zu richten.

Zur Aufnahme in den „Aerztlichen Bezirksverein Pforzheim“ hat sich gemeldet: Dr. Gustav Stallforth, homöopathischer Arzt, Pforzheim. Evtl. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Erwin Maier, Pforzheim, Schloßberg 13.

Zur Aufnahme in den „Aerzteverein Rastatt-Gernsbach“ hat sich gemeldet: Dr. med. Conrad Kuchler in Weisenbach. Evtl. Einsprachen innerhalb 2 Wochen erbeten an den Vorsitzenden Dr. Laufer in Weisenbach.

Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

Niederlassungen:

- Freiburg i. Br.: Dr. med. Willy Bernd.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Rudolf Götz.
- Freiburg: Dr. med. Hermann Hirsch.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Georg Huber.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Fritz Schreiber.
- Heidelberg: Dr. med. Heinrich Commes.
- Heidelberg: Dr. med. Alfons Schaefer.
- Heidelberg: Dr. med. Adolf Quenzer.
- Villingen: Dr. med. Konrad Seibel.
- Mannheim: Dr. med. Josef Battenstein.
- Weisenbach: Dr. med. Conrad Kuchler.

Verzogen:

- Dr. med. Brammer von Freiburg i. Br. nach Heidelberg.
- Dr. med. Walter Unger von Müllheim i. B. nach Kehl.

Aus Baden verzogen:

- Freiburg i. Br.: Dr. med. Julian Arendt.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Hans Böllert.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Fridtjof Erben.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Großmann.
- Freiburg i. Br.: Dr. med. Paul Richter.
- Kippenheim: Dr. med. Erwin Martin.

Schluß des Schriftleitungsteils.

Referate.

Ueber die Behandlung der Beschwerden des Greisenalters. Von Dr. C. Schneider.

Die Kunst, ein hohes Alter zu erreichen, läuft darauf hinaus, das Leben nicht abzukürzen. Jedem Menschen ist schon vor der Stunde seiner Geburt der Termin gesetzt, über den sein Leben nicht verlängert werden kann. Es gibt langlebige Familien, deren Mitglieder das Alter von 80 Jahren überschreiten und kurzlebige, denen, auch wenn sie sonst vernünftig leben, mit 65 Jahren ihr Ziel gesetzt ist. Von 30 bis 50 Jahren steht der Mensch auf der Höhe seiner Entwicklung. Dann geht es wieder abwärts, erst langsam, dann rascher in sich immer mehr beschleunigendem Tempo.

Prof. Dr. med. Kühn's

D. R. Pat. 384587

Bei **Arteriosklerose, Hypertonie ect.**

Verbilligte Preise: Najosil sir. = 2.—
injeet. = 1.85
tabl. = 1.85

Kassenüblich!

Dr. E. Uhlhorn & Co., Wiesb.-Biebrich

Najosil

Die Münchener Dozentenvereinigung hält vom 21. bis 26. September 1931 eine

FORTBILDUNGSWOCHE

für praktische Aerzte ab. Der Kurs umfaßt die gesamten Gebiete der Medizin und wird ausschliesslich praktisch wichtige Fragen zur Erörterung bringen. Anmeldungen werden an das Sekretariat der II. medizinischen Klinik München, Ziemssenstrasse 1a erbeten. Von hier werden auf Wunsch Programme versendet. Es wird eine Kursgebühr von 10 Mark bei Beginn des Kurses erhoben.

Gebildete Tochter sucht Stelle als

Arzt-Assistentin

privat oder in chirurg. oder orthopäd. Klinik oder Laboratorium, event. mit Kapitaleinlage. Praktische Tätigkeit in bed. chirurg. und psychiatr. Klinik absolviert. Diplom in schwed. Heilgymnastik. Spricht deutsch, franz., englisch. Honorierung nicht ausschlaggebend. Offerten befördert unter Chiffre B. D. 5313 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

87,01

Außerlich macht sich das Alter geltend in Gestalt, Haltung, Gang, in der Beschaffenheit der Haut, und der Haare. Die inneren Organe atrophieren, das Bindegewebe ist vermehrt, die Gefäße härter, die Sinnesorgane weniger empfindlich. Hand in Hand mit diesen körperlichen Veränderungen gehen die psychischen. Sie äußern sich in verschiedener Weise. Verstimmungen, mangelhafte Merkfähigkeit, Vergesslichkeit, Schlaflosigkeit, Unrast bei Tag und Nacht, geringere Rücksichtnahme auf die Umgebung, wobei das eigene Ich in den Vordergrund gerückt wird, können sich bis zur Demenz steigern, sodaß das Zusammenleben in der Familie zur Qual für beide Teile wird. Zur Linderung dieser Beschwerden haben wir im „Asturen“ ein Mittel, das den alten Leuten und ihrer Umgebung das Leben wieder erträglich macht und zu einer Wohltat für beide Teile werden kann. Kopfdruck und Kopfschmerzen werden prompt beseitigt, Gliederschmerzen gemildert. Es hat eine beruhigende Wirkung auf den ganzen Menschen. Vor allem erzeugt es einen erquickenden Schlaf, ohne zu betäuben. Die Patienten wachen frisch und gut ausgeschlafen mit klarem Kopf und in guter Stimmung auf. Die nächtliche Unruhe wird ebenso beseitigt wie die Unrast am Tage. Die Kranken werden zugänglicher und das Zusammenleben mit ihnen erleichtert. Es empfiehlt sich zunächst dreimal täglich 1 Tablette zu geben, bei hartnäckiger Schlaflosigkeit für den Anfang Abends 2 Tabletten. Später wird man mit weniger auskommen.

Dr. Dietrich, Heidelberg, veröffentlicht in der Deutschen Zahnärztlichen Wochenschriften Nr. 7 eine Abhandlung über das Analgetikum **Quadronal**. Es wird dort betont, daß Quadronal sich als Beruhigungsmittel nach beruflicher Ueberanstrengung usw. und besonders als Analgetikum nach Arseninlagen, Periostitis, bei Trigeminusneuralgien und nach Wundnachsmerz außerordentlich bewährt hat. Ebenso wurde bei nervösen Kopfschmerzen und Migräne die sedative Wirkung des Quadronal dankbar empfunden. Hervorzuheben ist das Fehlen jeglicher Nachwirkungen wie Magenbeschwerden usw., so daß das Quadronal empfindlichen Patienten verabreicht werden kann.

Wegen seiner Unschädlichkeit ist Quadronal auch indiziert in der Kinder-Praxis.

Bei der umständlichen Betäubungsmittel-Verordnung (Oplamgesetz) muß darauf hingewiesen werden, daß durch eine kombinierte Verabreichung von Quadronal und dem Schlafmittel Quadro-Nox die Applikation von Morphin entbehrlich gemacht werden kann. Wichtige Literatur über Quadro-Nox kann bei der Herstellerfirma Asia A.-G., Chemische Fabrik, Brackwede i. Westf., angefordert werden, ebenso auf Wunsch Proben.

Demetrius. Von Ernst Wiechert. Er war einfacher Leute Kind, aber die Natur hatte ihn als Herrenkind geschaffen. Freunde und Anverwandte verwunderten sich, als er noch in der ländlichen Wiege lag, über die Zartheit des jungen Leibes und blickten zwischen Spott und Scheu auf

seine winzigen Hände und Füße, auf die bläuliche Aderung der Schläfen und den weichen Strich der Wimpern.

Und da die Beschauer es an nachsichtigen wie an zweideutigen Bemerkungen nicht fehlen ließen, wie es in ländlichen Gegenden der Fall ist, wo selbst Zeugung und Tod alltägliche Dinge sind, so nistete sich in dem einfachen, ein wenig dumpfen Herzen des Vaters ein frühes Mißtrauen ein, ob dieses absonderliche Menschenkind Fleisch von seinem Fleisch sei, und vor der beweglicheren Seele der Mutter erhoben sich Gesichte vom Glanz der Zukunft.

Indessen bewegte der kleine Kätnersohn sich in dem engen Raum seiner kleinen Welt mit tierhafter Unschuld und Einfachheit, zwischen der nährenden Brust seiner Mutter und der Wärme seiner Wiege auf- und niedertreibend, und er wußte weder von dem feindlichen Mißtrauen seines Vaters noch von den Zukunftsbildern mütterlicher Träume.

Und frühzeitig erfuhr er, daß bei den Brüdern und den Dorfgespielen nur die Faust den Weg zur Hochachtung erkämpfte, erkannte er mit früher Beweglichkeit des Geistes und der Erfahrung, daß es nur einer Bewegung seiner Hand, eines Zuges um seine Lippen, einer Beugung seiner Stirne bedurfte, um von seiner Mutter zu erlangen, was er wollte. Und er war noch nicht zehn Jahre alt, als er schon ein Virtuose in dem kleinen Kreis seines Lebens war.

Doch ging seine Schulzeit dahin, ohne daß er, der Propezeiung seines Vaters gemäß, am Galgen endete.

Der Lehrer sagte, er sei begabt, aber träge, der Pfarrer, er sei nicht böse, aber lau, die Mädchen, er sei gut, aber treulos, seine wenigen Kameraden, er sei feige, aber schlau. Man verhehlte es ihm nicht, aber er lächelte nur.

Er widersprach auch nicht, als am Ende seiner Schulzeit ein Bruder seiner Mutter, der einen Laden in der Stadt besaß, ihn zu sich nehmen wollte, um einen Kaufmann aus ihm zu machen. Der Oheim wußte, was ein hübsches und glattes Gesicht für sein Geschäft bedeutete, aber noch bevor er um die Abendzeit wieder in seinen Wagen stieg, hielt er eine kleine Rede über den Aufstieg des Geschlechts und die zahlreichen Pflichten der Dankbarkeit. —

Er beging nichts Böses in seiner Lehrzeit. Die Portokasse war in Ordnung. Es kam vor, daß ein Seidentuch bei der Inventur fehlte, ein Kasten mit Haarschleifen, eine Kollektion billiger Spangen. Er wartete nicht, bis man zu suchen begann. Ja, sagte er freundlich, im Vorübergehen stehenbleibend, die habe er gelegentlich verschenkt, um eine etwas großzügigere Reklame für das Geschäft zu betreiben. Drohungen und Flüche des Oheims empfing er mit erstauntem Lächeln und ging dann kopschüttelnd an seine Arbeit.

Diesen Teil aus dem Anfang der neuen Novelle von Ernst Wiechert entnehmen wir der Juninummer von „Westermanns Monatsheften“. Um die Fortsetzung kennenzulernen, und da außerdem auch der ganze übrige Inhalt des Heftes einschließlich der prachtvollen Bildwiedergaben gut und wertvoll ist, empfehlen wir unseren Lesern, sich das Juniheft, das in jeder guten Buchhandlung zum Preise von RM. 2.— zu haben ist, anzuschaffen.

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

WILDBAD

im Schwarzwald



430-750 m
ü. d. M.

Naturwarme
Heilquellen

gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden u. a. Verjüngung. Pauschalkuren. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise. Luftkur. Herrl. Wälder. Bergbahn. Prospekte durch Badverwaltung oder Kurverein.

Wildbad
wirkt
wunder

Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT
KONSTANZ AM BODENSEE



Herz Nerven

innere
Leiden

BODENSEE-KURANSTALTEN

1.31

Königsfeld

Bad. Schwarzwald
800 m über
dem Meere

Kurhaus Westend

Ärztl. geleitetes Erholungs-
heim für Erwachsene

Leit. Arzt:
Dr. Schall

Diätkuren, Liege-
halle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt

18.21

BAD ORB

IM SPESSART

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solequellen von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinquelle - 30 Flaschen Mk. 12,- ab Orb. 63,31

Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion.



Fürstabt Gerbert-Haus in St. Blasien

74,31
im Schwarzwald 826 m. ü. d. M.
1929/30 erbaute Anstalt für Lungenkranke. Klimat, günstig. Lage, Vollkommenste Einrichtung. Individuelle Behandlung. Sorgfältige Ernährg. Mäßige Preise. Schwesternpflege.
Ärztliche Leitung:
Dr. med. A. Kessler,
Facharzt für Lungenkranke.
Prospekte kostenlos.

THERMALBAD KROZINGEN

Erstes Herzheilbad Badens



Heisse Mineralbäder 40° C. mit reichem Gehalt an natürlicher Kohlensäure. Glänzende Heilerfolge bei:
Herzleiden, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Frauenkrankheiten 3,31

Kurzeit ganzjährig

Prosp. d. d. Badeverwaltung

Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

Schloß Wildberg Würft. Schwarzwald - 430 m Sanatorium

für innere und Nervenkrankte. Diätküche. Tagespreis 8,50-10 RM. einschließlich laufender ärztlicher Behandlung. Telefon 33 u. 34. Leitender Arzt: Dr. Möller, Facharzt für innere und Nervenkrankheiten. Das Haus für den Mittelstand. Illustrierte Prospekte. 59,31

Prof. Vulpus' Sanatorium Solbad Rappennau

Freiluftklinik für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane (einschl. extrapulmonale Tbc.)

Konservative und operative Behandlung Sonnen- und Solbäder, Strahlentherapie Zandergymnastik, orthopädische Apparate
Das ganze Jahr geöffnet für Kinder und Erwachsene

SPRECHSTUNDE: 111,30

Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstags 10-12, Tel. 2526
Rappennau: Mittwochs 11-3, Telefon 26

Völlig renoviert! Alleekurhaus Baden-Baden

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankte
Modernes Stoffwechsellaboratorium - Modernes Therapeutikum - Psychotherapie - Diätküche 1,28
Dr. Benno Hahn Dr. Karl H. v. Noorden

URACH San.-Rat Dr. Klüpfel's Sanatorium Hochberg 17,31

für Nervenkrankte, innere Kranke u. Rekonvaleszente. : Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 61. Leit. Arzt: Dr. Klüpfel, Inh.: Geschw. Klüpfel.

BAD WIMPFEN a. Neckar

Asthma - Rheuma- u. Kneipp - Kurort
Neuzwölftestes Kurmittelhaus mit pneumatischen und allergiefreien Kammern, Inhalatorium, Sool-, Moor- und allen mod. Bädern.
Prospekte kostenlos durch
Die Kurverwaltung 50,31
Bad Wimpfen am Neckar

S.-R. Dr. Kaufmann

Bad Wildungen
Nieren- u. Blasenkrankte finden Aufnahme in eigenem Hause 71,31

Kennenburg bei Esslingen a. N. (Württemberg)

Privatklinik für Nerven- und Gemüts-Kranke Entziehungskuren / Psychotherapie
Prospekt Telefon Esslingen 6310
Besitzer und leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. Krauss 148,30

Herrenalb Sanatorium Kurhaus 81,31

Indikationen: Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankheiten, - Rekonvaleszenz, Erschöpfungszustände.
Dr. W. Hanebuth, Facharzt für innere Krankheiten.

Sanatorium Eberbach bei Heidelberg 65,31

für Lungenkranke. Neuzwölftlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mäßige Preise. Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose** auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Bei Kassen zugelassen!
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75
Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh. 102,30

Mutosan

Besonders wirtschaftlich und im ganzen Reiche als kassenüblich anerkannt:

		Inhalt:	Preis:
SPASMOPURIN-KAPSELN	K.P.	14 Stck.	M. 3.40
SPASMOPURIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.65
SPASMOPURIN-AMPULLEN	K.P.	2 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. -.65
SOMNACETIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-ZÄPFCHEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.40
SOMNACETIN-TROPFEN	K.P.	—	M. 1.95
PAPAVYDRIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.40
PAPAVYDRIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 2.—
PAPAVYDRIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.80

BEI ASTHMA BRONCHIALE ET CARDIALE,
Lungenleiden, Arteriosklerose, spastischen Zuständen des Verdauungstraktus, der Genital- und Harnorgane, ferner Dysmenorrhoe.

2-3 mal tägl. 1 Zäpf. oder 2 Kapseln; 1-2 mal tägl. 1 Inj.

HYPNOTICUM, SEDATIVUM, ANALGETICUM

nach C. von Noorden; keine Somnolenz!

Tägl. 2-4 Tabletten.

BEI KOLIKEN JEDER ART, Schmerzen, Krampfzuständen (Spasmen und Tenesmen) des Magen-Darmtraktus, der Gallenwege, der Nieren- und Harnwege, sowie des Genitalsystems.

2-4 mal tägl. 1 Tabl.; 2-3 mal tägl. 1 Zäpf.; 1-3 mal tägl. 1 subk. Inj.

1931

AUSFÜHRLICHE LITERATUR UND PROBEN SENDET: DR. R. & DR. O. WEIL, FRANKFURT A. MAIN

11-1029

Das souveräne Mittel bei
Haemorrhoiden

LENIRENIN-ZÄPFCHEN sine/cum Belladonna

Anaesthesierend, anaemisierend, adstringierend

Literatur und Proben

6 Stck. M. 1.30, 10 Stck. M. 2.—

DR. R. REISS Rheumasan- & Lenicet-Fabrik, BERLIN-NW 87

Mit 1 Prospektbeilage der Firma; C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H. Mannheim-Waldhof, über: „Calcium!“